

Annex B – Dokumentation Dialogforum

Datum und Ort

22. März 2026, Turnsaal der Volksschule Pernegg an der March

Format

Öffentliche Veranstaltung für alle Bürger:innen der Gemeinde Pernegg. Die Planungsgruppe präsentierte die Zwischenergebnisse aus WS1 und WS2. Anschliessend hatten alle Anwesenden die Möglichkeit, schriftliche Anregungen auf Karten abzugeben.

Funktion der Anregungen

Die Anregungen wurden dokumentiert und dem Betreiberkonsortium für die Variantenvorbereitung übergeben. Sie sind keine bindenden Beschlüsse und ersetzen nicht die Empfehlung der Planungsgruppe.

Überblick: Häufigkeit der Themen

Die Anregungen lassen sich fünf Themenclustern zuordnen. Die häufigste Forderung betraf eine Volksabstimmung oder Volksbefragung – sie wurde von 6 Personen unabhängig voneinander eingebracht. Ebenfalls stark vertreten: der Wunsch nach mehr Transparenz und besseren Visualisierungen sowie Fragen zur finanziellen Verteilung der Projekteinnahmen.

	Themencluster	Nennungen	Hauptbotschaft
A	Volksabstimmung / Bürgerbefragung	6	<i>Starker Wunsch; Gegenposition vorhanden</i>
B	Transparenz und Visualisierungen	6	<i>Mehr Infos, bessere Darstellungen, proaktive Kommunikation</i>
C	Abstände und räumliche Positionierung	2	<i>Grössere Abstände gewünscht als rechtlich vorgeschrieben</i>
D	Finanzielle Verteilung und Nutzen	7	<i>Kontroverse über Verteilungsprinzip; Freistrommodell positiv</i>
E	Prozessbezogene Anmerkungen	2	<i>Überwiegend positiv; Fragen zur Gruppenauswahl</i>

Einordnung der Anregungen im Detail

Die folgende Tabelle listet alle eingegangenen Anregungen sinngemäss (redigiert für Lesbarkeit und Anonymität), ordnet sie den Themenclustern zu und gibt an, wie mit der jeweiligen Anregung im Prozess umgegangen wurde.

Legende zur Einordnungsspalte

- **Durch Leitplanken abgedeckt:** Die Planungsgruppe hat in WS1/WS2 eine entsprechende Bedingung erarbeitet.
- **An Betreiber weitergegeben:** Die Anregung floss in die Variantenvorbereitung durch das Betreiberkonsortium ein.
- **Liegt beim Gemeinderat:** Die Entscheidung liegt ausserhalb des Mandats der Planungsgruppe beim Gemeinderat.
- **Zur Kenntnis genommen:** Anregung dokumentiert; kein direkter Handlungsbedarf im laufenden Prozess.
- **Ausserhalb Prozessauftrag:** Betrifft Fragen, die nicht im Auftrag der Planungswerkstatt lagen.

Nr.	Anregung (sinngemäss)	Einordnung
A – Volksabstimmung und Bürgerbefragung		
1 bis 5	Volksabstimmung / Volksbefragung ist erforderlich (5 mal genannt) <i>Anmerkung: Ob eine Volksbefragung durchgeführt wird, liegt im Ermessen des Gemeinderats. Die Planungsgruppe hat in WS2 den Wunsch formuliert, dass die Möglichkeit einer Bürgerbefragung nach Vorlage einer konkreten Projektvariante geprüft werden soll.</i>	Liegt beim Gemeinderat
6	Befragung der Bevölkerung mit grafischer Darstellung der Projekte	Liegt beim Gemeinderat
7	Ich will keine Volksbefragung	Liegt beim Gemeinderat
8	Kinder sollten mitbestimmen, ob Windräder gebaut werden sollen	Zur Kenntnis genommen
B – Transparenz und Visualisierungen		
9	Mögliche Ausbaustufen und bildliche Darstellungen von verschiedenen Perspektiven fehlen <i>Wurde als Bedingung (Leitplanke) erarbeitet: Umfassende Visualisierungen verschiedener Ausbauoptionen von verschiedenen Sichtpunkten.</i>	An Betreiber weitergegeben
10	Mehr Transparenz über laufende Projekte in Nachbargemeinden (Gerüchte, fehlende Infos) <i>Betrifft die Kommunikation der Gemeinde – Empfehlung: aktive Information über Gemeindezeitung und Website.</i>	Liegt beim Gemeinderat
11	Mehr Transparenz allgemein: Projektauftrag, Auswahl der Planungsgruppe, ob NÖ/AT die Anlagen braucht, Infraschall, Wirtschaftlichkeit <i>Zur Auswahl der Planungsgruppe und zum Projektauftrag: auf der Projektwebsite, im Endbericht und Zwischenbericht dokumentiert.</i>	Zur Kenntnis genommen
12	Finanzielle Darstellung für Gemeinde/Bürger fehlt; nochmalige Darstellung der Ausbaustufen gewünscht <i>Wurde im Rahmen der Variantenpräsentation in WS3 adressiert.</i>	An Betreiber weitergegeben

13	<p>Schwammige Ergebnisse; keine exakten Aufstellungsdaten; Grundfragen fehlen</p> <p><i>Die Planungswerkstatt erarbeitet Rahmenbedingungen, keine UVP-Unterlagen. Konkrete Standortdaten u.Ä. entstehen im nachgelagerten Genehmigungsverfahren.</i></p>	Zur Kenntnis genommen
C – Abstände und räumliche Positionierung		
14	<p>Mindestens 2,5 km Abstand von Siedlungsgebieten</p> <p><i>Die Planungsgruppe hat Abstandsforderungen als Leitplanken erarbeitet. An diesen orientiert sich das Betreiberkonsortium.</i></p>	An Betreiber weitergegeben
15	<p>Ich wünsche mir, dass man in Nödersdorf keine Windräder hört und sieht</p> <p><i>Sichtachsen und Schallschutz sind als Geteilte Leitplanken erarbeitet worden.</i></p>	An Betreiber weitergegeben
D – Finanzielle Verteilung und Nutzen		
16	<p>Gemeindeeinnahmen nach Betroffenheit aufteilen ist ungerecht – wir sehen sie alle / Die Gelder gehören allen</p> <p><i>Spannungsfeld in der Planungsgruppe: Verteilung nach Betroffenheit vs. Verteilung durch den Gemeinderat nach eigenem Ermessen. Beide Positionen sind in den Empfehlungen dokumentiert.</i></p>	Durch Leitplanken abgedeckt
17	<p>Vorteile für direkte Anrainer:innen: gestaffelte Freistrommenge je nach Entfernung (z.B. 1.000 kWh in Zone 1, 500 kWh in Zone 2 ...)</p> <p><i>Wurde in die Diskussion um das Nutzenpaket in WS3 eingebracht. Die Freistrommenge für besonders betroffene Haushalte ist Teil beider Empfehlungsvarianten.</i></p>	Durch Leitplanken abgedeckt
18	<p>Rückvergütung der Energie an Bürger und Betriebe; Strom sollte regional genutzt werden</p> <p><i>Projektstromtarif und Energiegemeinschaft (BEG) sind als Leitplanken erarbeitet worden.</i></p>	Durch Leitplanken abgedeckt
19	<p>Energiegemeinschaft mit PV und Wind – oder gleicher Stromtarif für alle</p> <p><i>Gründung einer Energiegemeinschaft ist Geteilte Leitplanke.</i></p>	Durch Leitplanken abgedeckt
20	<p>Günstigeren Strompreis nicht als Fixpreis, sondern als prozentualen Abschlag vom Marktpreis definieren</p> <p><i>Konkrete Ausgestaltung liegt beim Betreiberkonsortium und beim Gemeinderat.</i></p>	An Betreiber weitergegeben
21	<p>Pacht ans Stift sollte für den Kirchturmanstrich aufgeweicht werden</p> <p><i>Betrifft privatrechtliche Vereinbarungen zwischen Stift und Pächter – ausserhalb des Prozessauftrags.</i></p>	Ausserhalb Prozessauftrag
22	<p>Fixe Zusage des Betreibers zur Demontage der Anlagen, auch bei Betreiberwechsel (Konkurs, Übernahme)</p>	An Betreiber weitergegeben

	<i>Wurde als Anregung an das Betreiberkonsortium weitergegeben. Rechtliche Absicherung ist Gegenstand des Genehmigungsverfahrens.</i>	
E – Prozessbezogene Anmerkungen		
23	Geniale Vorgangsweise – weiter so (positive Rückmeldung zum Prozess)	Zur Kenntnis genommen
24	Zu wenig Transparenz über Auswahl der Planungsgruppe <i>Auswahlprinzipien und Vorgehen sind im Zwischenbericht (März 2026) und im Endbericht (Kapitel 2.2) dokumentiert.</i>	Zur Kenntnis genommen

Zusammenfassung: Was mit den Anregungen geschah

Von den 24 dokumentierten Anregungen waren 4 bereits durch Geteilte Leitplanken der Planungsgruppe abgedeckt. 6 weitere wurden dem Betreiberkonsortium für die Variantenvorbereitung übergeben und flossen in die Projektvarianten ein. 8 Anregungen betreffen Entscheidungen, die beim Gemeinderat liegen – insbesondere die Frage einer Volksabstimmung. 5 wurden zur Kenntnis genommen ohne direkten Prozessbezug. 1 lag ausserhalb des Auftrags der Planungswerkstatt.

Einordnung	Anzahl Anregungen
Durch Leitplanken abgedeckt	4
An Betreiber weitergegeben	6
Liegt beim Gemeinderat	8
Zur Kenntnis genommen	5
Ausserhalb Prozessauftrag	1